Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 3

Artikel: Zeit-Zeugnisse
Autor: Reus, Wolfgang J.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-599347

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kennen Sie das?

«Bitte wenden»

Sie kennen das natürlich. Da fliegt einem ein Zettel ins Haus, man liest ihn von oben bis unten aufmerksam durch, und wenn man schliesslich scheinbar am Ende angelangt ist, steht unten rechts so klein, dass man es unmöglich übersehen kann: «Bitte wenden».

Gesagt getan. Auf der Rückseite steht dann die Fortsetzung. Kann sein, dass erst hier das Interessante steht. Möglich ist aber auch, dass hier das weniger Attraktive, aber dafür Wichtigere steht. Wichtiger nicht unbedingt für den Absender, sondern vielleicht für den Empfänger. Die Details. Das Kleingedruckte. Die Wenns und Abers. Die Vorbehalte. Die Ausnahmen. Die Einschränkungen. Das, was jetzt noch nicht so wichtig ist, erst dann, wenn etwas davon eintrifft.

Wir müssen hier nicht gleich das Schlimmste annehmen, indem wir uns die Vertragsbedingungen von Versicherungen vorstellen. Es geht hier auch überhaupt nicht um dieses Thema. Der Einstieg diente nur der Dramaturgie, um die grosse Bedeutung der beiden unscheinbar kleinen Worte «Bitte wenden» angemessen zu inszenieren.

Ich zum Beispiel würde diese Aufforderung immer gerne bei den Wahlen unten anfügen. «Bitte wenden». Jene, die tüchtig genug sind, sich aufstellen und wählen zu lassen, müssten doch eigentlich immer auch das Zeug haben, das Blatt zu wenden. Zum Guten natürlich. Wofür, wenn nicht zu diesem Zweck, wählen wir denn sonst? Das gilt selbstverständlich nicht nur für die Politik. Auch der neue Ski-Nati-Trainer soll es bitte wenden, damit wir wieder jemand sind und dazugehören.

So oder so bleibt «Bitte wenden» eine der wichtigsten Forderungen. Nicht nur für die Omeletten in der Pfanne, die Autos auf dem Wendeplatz, auch in der Einstellung der Menschen wären noch ein paar Wendemanöver denkbar, wenn sich so vieles wirklich global zum Besseren wenden sollte. Aber vielleicht ist für viele die Zeit und Kraft, die sie dafür aufwenden müssten, zu aufwändig? Wird hier – wie im neuen Deutsch – die Wende wörtlich zur Wand? Wenn ja: Bitte wenden!

Ernst Bannwart

Zeit-Zeugnisse

Warum haben die Menschen eigentlich keine Angst vor einer Pandemie der Dummheit? Na, weil sie schon seit Anbeginn der Menschheit bis heute existiert, es ist halt alles nur eine Frage der Gewohnheit …

«Wo ist das Problem?», lachte der Schäfer. «Alle Schäfchen, egal, ob sie schwarz oder weiss sind, landen abends im selben Pferch!»

Gute Aphorismen schmelzen die Unendlichkeit zu einem einzigen Satz.

«Warum», seufzte der Psychologe, «verstehen die Menschen nicht, dass nicht alle Menschen alles verstehen können. Denn dann könnten wir mehr verstehen. Verstehen Sie?»

«Ich hoffe, dass ER Humor hat», meinte der Satiriker, «denn ansonsten bin ich definitiv erledigt.»

Die Zeit beweist: Es gibt auch demokratisch gewählte Schweinehunde-Regierungen. Suchen Sie sich eine nach Ihrem Geschmack aus. Ach ja, noch eine Korrektur: Entschuldigung an alle biologischen Schweine.

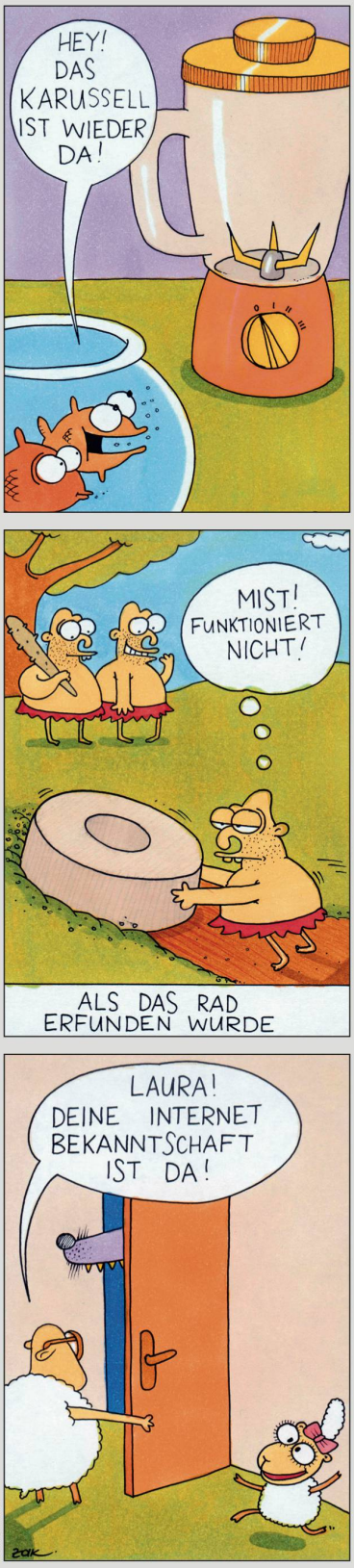
Wer keinen Ausweg sieht, hat immerhin noch die Chance, es mit einem Umweg zu versuchen.

Tipp der Woche: Vermeiden Sie seelisches Aquaplaning!

Wie viel weniger ist ein Mensch, als sein Gott? Und wenn selbst ein Mensch als Geschöpf seines Gottes über einen schlechten Witz über sich lachen kann, wie viel mehr Humor muss dann dieser Gott haben?

Wenn es stimmt, dass ein kluger Mensch «Mut zur Lücke» haben muss, dann haben unsere Politiker viel, viel Mut …

Bei manchen Menschen kommt der Fall sogar noch vor dem Hochmut.

Wolfgang J. Reus

Martin Zak